

Wohnen mit Hamburger Genossenschaften

# bei uns



HERBST 2025



DIE WOHNUNGSBAU  
GENOSSENSCHAFTEN



HAMBURG

**Grillen und Chillen**  
Abschluss der Arbeiten  
in der Rauchstraße

**Saal**  
Neue Gruppen  
und Kurse

**Vertreterversammlung**  
Entschlossen und positiv  
in die Zukunft blicken

## Liebe Mitglieder,

... wie die Zeit vergeht...

Uns kommt es vor wie gestern, als die „bei uns“ ein neues Layout bekam. Aber es sind schon mehr als 20 Ausgaben in diesem Look erschienen. Als WGW-Redaktionsteam haben wir das gefeiert – vor allem aber uns, denn seit mittlerweile über fünf Jahren erstellen wir die WGW-Seiten im erweiterten Team. Werfen Sie daher einen Blick hinter die Kulissen und lesen Sie, wie das Mitgliedermagazin entsteht – mit uns Neuen im Team waren wir bereits in zwei Ausgaben gemeinsam kreativ.

Auch im Gemeinschaftssaal treffen sich kreative, umtriebige und sportliche Mitglieder. Wir stellen Ihnen vier neue Gruppen vor: Nachbarschaftstreffs, die sich noch auf Zuwachs freuen. Schauen Sie doch mal vorbei. Gern auch bei unseren großen Jahres-Events, dem Laternelaufen am 4. November und dem Adventsmarkt am 9. Dezember.

Wir sehen uns!



**Lisa Wilhelms**

Teamassistentin von Mieter- und Mitgliederservice und Mitglied im Redaktionsteam

DAS MAGAZIN DER



### INHALT

- 03 Kurz & knapp**  
Laternenlauf und Adventsmarkt, neuer Mitarbeiter
- 04 Vertreterversammlung**  
Positiv in die Zukunft blicken
- 07 Gemeinschaftssaal**  
Neue Gruppen und Kurse
- 08 Meldungen**  
Strassengeschichten & Zahlen
- 09 Alles Müll – oder was?**  
Entsorgen von Alttextilien, Laub und Bioabfällen
- 10 Marienthal**  
Grillen mit Mitgliedern zum Abschluss der Modernisierung
- 12 VorleseVergnügen**  
Sportliche Lesung
- 13 Magazin**  
Was „bei uns“ entsteht!
- 14 Unterwegs**  
Spaß und Spannung – auch bei Schietwetter
- 16 Klare Worte**  
VNW-Verbandsdirektor Andreas Breitner zum Thema Heizen
- 17 Hamburg grafisch**  
Die dunklen Seiten.
- 18 Rätselspaß, Impressum**

Fotos Seite 1 und Seite 2: Hermann Jansen

Fotos: Hermann Jansen, privat



Natürlich kommt auch der Nikolaus wieder zum Adventsmarkt.

## Komm, wir gehen zur WGW!

Da liegen sie schon wieder, die Lebkuchen im Regal der Supermärkte. Höchste Zeit also, sich auch die WGW-Veranstaltungen rot im Kalender einzutragen:

**Am 4. November findet unser traditioneller Laternenlauf statt.** Los geht es für unsere Mitglieder sowie Freunde und Nachbarn diesmal etwas früher: ab 17.30 Uhr mit Würstchen und Punsch auf dem Parkplatz der WGW.

Ab 18.45 Uhr begleitet uns im Anschluss die Show- und Marchingband 2000 eV aus Barsbüttel beim Laternenumzug durch die Gartenstadt.

Sie haben noch keine Idee, welche Kleinigkeit Sie an Weihnachten verschicken wollen? Last-Minute-Geschenke gibt es bei den Ständen unserer Mitglieder auf dem **Adventsmarkt am 9. Dezember** auf dem Parkplatz unserer Geschäftsstelle. An den WGW-Ständen

verkaufen wir wieder die leckersten Waffeln, Grillwürste, Glühwein und Punsch für Groß und Klein. Wer in diesem Jahr gern einen Stand haben möchte, um Selbstgemachtes oder Weihnachtliches zu verkaufen, meldet sich bitte unter: Telefon 040 696959-51, christine.watz@gartenstadt-wandsbek.de. Gibt es mehr Interessenten als Platz, entscheidet das Los.

[gartenstadt-wandsbek.de/Termine](http://gartenstadt-wandsbek.de/Termine)



### Wusstest du, dass ...

#### ... dein ausgemustertes Rad einen guten Zweck erfüllen kann?

Dein Rad hat einen Achter, du nutzt es nicht mehr oder hast dir ein Neues gekauft? Wohin mit dem Alten? Am besten zu den Pedalrittern ([pedalritter-wandsbek@web.de](mailto:pedalritter-wandsbek@web.de)). Die Initiative repariert seit zehn Jahren ehrenamtlich Räder und übergibt sie für kleines Geld an Bedürftige und Geflüchtete. Vorher werden die gespendeten Fahrräder von der Polizei registriert und geprüft, damit dein Nachfolger mit gutem Gewissen radeln kann. So kommt dein rostiger Drahtesel endlich von der Straße oder aus dem Keller, macht anderen Rädern Platz und du bewirkst nachhaltig Gutes für die Umwelt und die Gesundheit. Willst du mithelfen? Da bist du herzlich willkommen.

Tschüss, euer

*Kloogschierter*

### „CO<sub>2</sub>-Fußabdruck verringern“

Guten Tag, ich bin **Uwe Dedek** und seit Januar bei der WGW. Nach meiner Ausbildung zum Gas- und Wasserinstallateur im Schwarzwald sowie Wanderjahren in Deutschland und teilweise in Schweden, habe ich 2002 die Meisterprüfung im Installateur- und Heizungsbauer-Handwerk abgelegt. Zur WGW bin ich gekommen, weil ich das technische

Team mit meiner Erfahrung in der Haustechnik unterstützen möchte. Ich habe Freude daran, an der Schnittstelle zwischen den Mitgliedern, den Dienstleistern und der Verwaltung zu agieren, zum Erhalt des Wohnungsbestandes beizutragen und den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck zu reduzieren.

Mir gefällt es, wie gut die Genossenschaft im Klima- und Umweltschutz aufgestellt ist und auf diesem Weg weitergeht. Jetzt bin ich ein Teil davon und kann heute mitgestalten, wie wir morgen leben werden. Das ist mir wichtig, da ich umweltbewusst und mit Familie und Freunden gern in der Natur unterwegs bin.





## Für Klimaschutz, Wohnqualität und ein gutes Miteinander

*Auch in unruhigen Zeiten bleibt die WGW auf Kurs. Die Vertreterversammlung 2025 zeigte: Investitionen, Klimaschutz und Nachbarschaft gehen Hand in Hand – und das mit klarer Haltung, viel Engagement und einer guten Portion Zuversicht.*

Nach erfolgreichem Abschluss der turnusmäßigen Vertreterwahlen startete die diesjährige Versammlung mit einem Vortrag zum Thema „Rechte und Pflichten von Mitgliedern der Vertreterversammlung“. Wissenswertes nicht nur für die bereits langjährig engagierten Vertreterinnen und Vertreter, sondern vor allem für diejenigen, die mit Ablauf der Veranstaltung ins Amt traten und – noch ohne Stimmrecht – einen ersten Eindruck gewinnen konnten.

„Wir sind fest entschlossen, positiv in die Zukunft und auf unsere Handlungsmöglichkeiten zu blicken“, machte Vorstandsvorsitzende Christine Stehr anschließend klar, „alles andere wäre Still-

stand“. Ein Blick in den Jahresbericht verriet: Das ist mehr als nur ein Vorsatz. Mit Investitionen von über elf Millionen Euro konnte die Genossenschaft 2024 viele Projekte umsetzen – von Modernisierungen mit energetischen Verbesserungen über barrierearme Umbauten bis hin zu Instandhaltungen unterschiedlicher Art und Umfang.

Im Fokus stand das große Ganze: Klimaschutz, Wohnqualität und langfristige Vermietbarkeit. „Diese Investitionen sind von elementarer Bedeutung und bleiben einer unserer Schwerpunkte“, sagte Christine Stehr. „Denn sie sorgen für den Erhalt unserer Wohnungsbestände und dauerhafte Vermietbarkeit.“

So wurden unter anderem im Wildacker und in der Gartenstadt 75 Woh-

nungen energetisch voll- und 170 weitere teilmodernisiert. In Marienthal wurde ein Gebäude aus dem Jahr 1929 umfassend saniert – mit bemerkenswertem Ergebnis. Das komplette Obergeschoss, das in der Nachkriegszeit zu einfachen Notwohnungen ausgebaut worden war, wurde abgetragen und neu errichtet. „Vielleicht haben Sie die fliegenden Bauten über Marienthal auf unserem Nachbarschaftssender Noa4 gesehen“, erinnerte Christine Stehr mit einem Augenzwinkern. „Wenn nicht, es lohnt sich, einmal reinzuschauen.“

Entstanden sind fünf neue, moderne Wohnungen. Drei Wärmepumpen ergänzen die bestehende Heizungsanlage, und erstmals wurde das Dach mit einer Photovoltaikanlage ausgestattet. „Damit können

Foto: Hermann Jansen

Foto: Hermann Jansen

wir unseren Mitgliedern zukünftig ein attraktives Mieterstrom-Angebot machen.“

Mit der Modernisierung in der Bengelsdorfstraße in Bramfeld hat zudem ein weiteres großes Projekt begonnen: 81 Wohnungen profitieren dort von den umfangreichen Arbeiten, die sich über die Jahre 2025 und 2026 verteilen werden. All dies dient der Verbesserung der Wohnqualität, zahlt aber auch im positiven Sinne auf die CO<sub>2</sub>-Bilanz ein, sodass die Kohlendioxid-Einsparungen in kontinuierlichen Schritten voranschreiten.

### Solide Zahlen trotz steigender Kosten

Auch bei umfangreichen Baumaßnahmen bleibt die Genossenschaft wirtschaftlich stabil: mit einem Jahresüberschuss von rund 5,15 Millionen Euro, gestärktem Eigenkapital und einer konstant niedrigen Fluktuationsquote. So betrug die Dividende erneut vier Prozent. „Dass wir diese Ergebnisse bei einer durchschnittlichen Grundnutzungsgebühr von 7,71 Euro pro Quadratmeter erzielen, ist bemerkenswert“, betonte die Vorständin. „Unser Ziel bleibt es, die anstehenden Aufgaben zu bewältigen und mit einer bezahlbaren Miete in Einklang zu halten.“

Jedoch bleibt dies auch die große Herausforderung, denn die Vorgaben aus der Klimaschutzgesetzgebung erfordern erhebliche Anstrengungen, um die gesteckten Ziele umzusetzen. Maßgeblichen Einfluss darauf hat, inwieweit die fossilfreie Wärmeversorgung möglich ist, denn nach wie vor steht die von der Stadt Hamburg präferierte Fernwärmeanbindung für den Großteil des WGW-Bestandes nicht zur Verfügung.

Doch praktische Erfahrungsberichte



„Wie ticken Genossenschaften – fit für die Zukunft“ – Dozent Rainer Maaß klärte die Mitglieder über Rechte und Pflichten einer Vertreterversammlung auf. Er war über 30 Jahre Justiziar und stellvertretender Verbandsdirektor beim VNW.

und Untersuchungen zeigen, dass auch Wärmepumpen in Bestandsgebäuden gut funktionieren. Sie bilden damit eine notwendige Alternative – trotz höherer Investitionskosten und Strompreisabhängigkeit.

Die Prozesse im Wohnungsbau beurteilt Christine Stehr so: „Gut Ding will Weile haben, wenn es ums Bauen in Hamburg geht.“ Überbordende Anforderungen und Baustandards sowie komplizierte Verfahren sind kostspielig und bremsen die Umsetzung. Hoffnung macht der Hamburg-Standard, der mit klaren Vorgaben für zukunftsfähiges, wirtschaftliches Bauen frischen Wind bringen soll. „Wir hoffen, dass wir auch für unser Neubauprojekt in Rahlstedt von den angekündigten Vereinfachungen profitieren können.“

### Engagiert für Mensch und Umwelt

Neben den baulichen Aktivitäten bleibt auch das soziale Engagement für die

WGW ein Markenzeichen. Die Förderung der Nachbarschaften ebenso wie Umweltthemen in den Wohnanlagen, die beispielsweise dem Artenschutz dienen oder die Entseelung von Flächen vorantreiben, gehören zum Selbstverständnis der Genossenschaft.

Und der Blick geht nach vorn: Auch für 2025 sind Investitionsmittel von über 15 Millionen Euro bereitgestellt – mit Fokus auf Klimaschutz, Wohnqualität und ein gutes Miteinander. „Genossenschaften sind klarer Ausdruck von Demokratie. Wir machen die Dinge aus eigenem Antrieb – und für unsere Mitglieder“, sagte Christine Stehr zusammenfassend. „Das ist nicht nur unsere Verantwortung, sondern unsere größte Motivation.“

Zum Abschluss bedankten sich Vorstand und Aufsichtsrat neben den aktiven auch bei den ausscheidenden Vertreterinnen und Vertretern sowie bei den besonders langjährigen Mitgliedern der Vertreterversammlung.

## Neu und wiedergewählt und ein Abschied



### Von Bert Gettschat

mussten wir uns leider verabschieden, da Aufsichtsräte entsprechend der Satzung nur bis zum 70. Lebensjahr wiedergewählt werden können.



### Jens Donath (li.)

ist neu im Aufsichtsrat. Iris Gronau und Matthias Münster wurden wiedergewählt.

## WGW-Aufsichtsrat

Nach der Vertreterversammlung am 2. Juni 2025 wurden die Ämter in der konstituierenden Sitzung vergeben. Der Aufsichtsrat wählte Niels Bossow erneut zum Aufsichtsratsvorsitzenden und René Alfeis als seinen Stellvertreter. Heiko Glawe und Lena Schneiderei sind Schriftführer und stellvertretende Schriftführerin.

### Bau- und Wohnungsausschuss



**Iris Gronau**  
Vorsitzende



**Matthias Münster**  
stellv. Vorsitzender



**René Alfeis**



**Niels Bossow**



**Jens Donath**

### Prüfungsausschuss



**Uwe Lohmann**  
Vorsitzender



**Carmen Rehbock**  
stellv. Vorsitzende



**Niels Bossow**



**Heiko Glawe**



**Lena Schneiderei**

### MOBIL

## Hamburg Custom

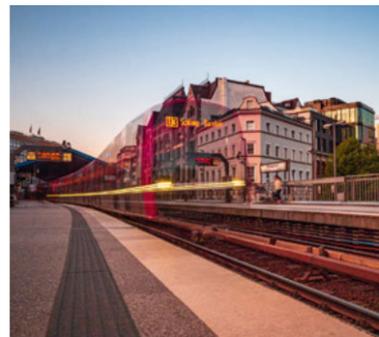


Die bundesweit erste **Assistenz-App „hvv Custom“** erleichtert es hör- und seheingeschränkten Menschen, Bus und Bahn zu nutzen. Seheingeschränkte Personen können sich nun die Fahrzeiten in der App vorlesen lassen oder in großer Schrift und kontrastreicher anzeigen lassen. Auf Buslinien von vhh.mobility können seheingeschränkte Personen eine konkrete Fahrt auswählen und anmelden. Der Busfahrer oder die Busfahrerin bekommt auf dem Bordcomputer einen Hinweis und kann die Personen so unterstützen. Höreingeschränkte Menschen können sich in der App über den Button „Hilfe-bei-Störung“ die gängigsten Störungen anzeigen lassen.

Mehr Infos: [vhh-mobility.de/custom-app](http://vhh-mobility.de/custom-app)

Buslinien von vhh.mobility können seheingeschränkte Personen eine konkrete Fahrt auswählen und anmelden. Der Busfahrer oder die Busfahrerin bekommt auf dem Bordcomputer einen Hinweis und kann die Personen so unterstützen. Höreingeschränkte Menschen können sich in der App über den Button „Hilfe-bei-Störung“ die gängigsten Störungen anzeigen lassen.

Mehr Infos: [vhh-mobility.de/custom-app](http://vhh-mobility.de/custom-app)



Fotos: Hermann Jansen, Wolfgang Hauke – stock.adobe.com



Auf [gartenstadt-wandsbek.de](http://gartenstadt-wandsbek.de) können Sie sich den Jahresbericht 2024 herunterladen. Die Print-Ausgabe kann bei Tanja Reddig angefragt werden: 040 696959-11

### PLATZ FÜRS HOBBY

## Mit den Nachbarn ...

Immer mehr Mitglieder vernetzen sich mit ihren Nachbarn und treffen sich unter der Woche im WGW-Saal. Sie sind gemeinsam aktiv, haben Spaß und lernen sich kennen. Wir stellen vier neue Treffs und Angebote vor. Wollen Sie auch mitmachen?

### ... gemeinsam spielen

Bei **Gesellschaftsspielen** mit anderen bei „Activity“ lachen, bei „Mensch ärgere dich nicht“ gewinnen oder bei „Canasta“ abräumen: Die Organisatoren und Best Ager Helma und Uwe Dettmann spielen selbst täglich, „weil es uns so viel Spaß macht“. Da war es nur ein kleiner Schritt zur Idee, das auch mit mehreren zu organisieren und die WGW nach dem Saal zu fragen. Die Runde braucht jetzt noch etwas mehr Spieler. Interessiert? Kommen Sie gern vorbei: **jeden zweiten und vierten Montag im Monat von 16 bis 19 Uhr**. Ansprechpartnerin ist Helma Dettmann, Telefon 040 6935198. Gelegentlich gesellt sich die Skatrunde von Horst Jagemann dazu.

**Termin: Jeden letzten Montag im Monat, 17 bis 20 Uhr.**

### ... klönen und Pläne schmieden

**Offenes Nachbarschaftstreffen mit Anja Steffen:** „Mittlerweile sind wir zwischen 10 bis 15 Nachbarn aus der Gartenstadt“ freut sich Anja Steffen. Ob im Winter bei Glühwein und Kakao oder im Sommer bei kühlen Getränken, die Gruppe hat viele Ideen und schon etwas auf die Beine gestellt, wie Walking am Freitag. Es wird also nicht nur geklönt. Geplant ist ein Flohmarkt, voraussichtlich im Frühjahr 2026, den die WGW natürlich mit den nötigen Flächen, ob drinnen oder draußen, unterstützen will. Wollen Sie sich der Gruppe anschließen? Dann melden Sie sich bei Anja Steffen ([anja.steffen@alice-dsl.net](mailto:anja.steffen@alice-dsl.net)).

**Termin: Jeden dritten Montag im Monat, 17 bis 19 Uhr**



Fotos: WGW, privat



### ... fit bleiben

Sie arbeitet bei der Stadt Hamburg und hat sich zur Yoga-Trainerin weitergebildet: die Gartenstädterin Romy Rohsius. Sie möchte den Sport auch für Mitglieder und Nachbarn anbieten, für kleines Geld. Schnupperstunden sind möglich. „Es hat sich schon eine feste Gruppe von acht bis zehn Leuten etabliert“, freut sich die Trainerin über die „super Resonanz“. Manchmal bekommt sie Applaus von ihren Yoga-Startern. „Ob beim kraftvolleren oder ruhigeren Yoga, es geht nicht um Perfektion, sondern um die Freude, Sport zu machen und beweglich zu bleiben“, sagt sie.

Kontakt: [romy.liemann@gmx.de](mailto:romy.liemann@gmx.de).

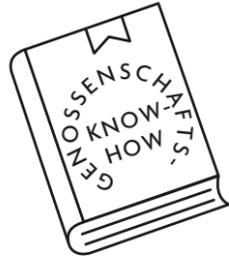
**Termin: Jeden ersten, dritten und vierten Mittwoch im Monat, 19 bis 20 Uhr**



### ... ausgelassen tanzen

„Im Fokus steht die Freude an fröhlicher Musik und der Spaß am Tanz Lindy Hop“, weiß Tanzlehrer Wladimir Elesin. Er bietet einen Kurs für Anfänger an, für später plant er auch etwas für Fortgeschrittene. Mittlerweile kommen fünf Paare regelmäßig. In den WGW-Saal passen aber viel mehr Tänzer. Wladimir Elesin. „Man lernt den Tanz schnell, es hebt die Laune und man kommt auf andere Gedanken.“ Seine Teilnehmer sind zwischen 16 und 70 Jahren alt. Eine Schnupperstunde ist für Mitglieder kostenfrei möglich, wenn man sich anmeldet, Telefon 0152 02803880 oder [swingaway.de](http://swingaway.de).

**Termin: Jeden Dienstag, 18.45 bis 20 Uhr**



Geschichte und Gegenwart  
Diesmal:

## Nutzungsgebühr statt Miete

**Sie wohnen in einer Genossenschaftswohnung und sind Mitglied?** Dann sind Sie kein Mieter und keine Mieterin. Als Mitglied nutzen Sie das Gemeinschaftseigentum. Sie zahlen deshalb keine monatliche Miete, sondern eine Nutzungsgebühr oder ein Nutzungsentgelt. Durch das Zeichnen von Geschäftsanteilen (Anzahl und Preis der Anteile sind in der jeweiligen Satzung einer Genossenschaft festgelegt) sind Sie Miteigentümer oder -eigentümerin geworden – in Hamburg sind das rund 230.000 Menschen in den 30 Wohnungsbaugenossenschaften der Stadt.

### Typisch Genossenschaft: als Mitglied mitbestimmen

Zu den Rechten der Mitglieder gehört das Dauerwohnrecht. Sie sind durch das genossenschaftliche Prinzip geschützt vor Spekulation und Willkür – und sie können die Geschicke ihrer Genossenschaft mitbeeinflussen und -bestimmen. Auch die Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften müssen mit steigenden Bau- und Modernisierungskosten umgehen, der Klimaschutz erfordert Investitionen – das kann eine ausbalancierte Anpassung der Nutzungsgebühr im Sinne eines vorausschauenden und nachhaltigen Handelns notwendig machen. Im alltäglichen Sprachgebrauch geht die Bezeichnung „Nutzungsgebühr“ manchmal verloren – es lohnt sich jedoch, wenn wir diesen Begriff aktiv verwenden. Denn er erinnert uns alle daran, was die genossenschaftliche Idee ausmacht: gemeinsam stark zu sein.

### STRASSEN GESCHICHTEN

## Herrlichkeit

Asphalt, Poller und ein Parkhaus – das ist heute die Herrlichkeit in der Hamburger Altstadt. Die etwa 200 Meter lange Straße führt vom Rödingsmarkt zum Alsterfleet hinunter, biegt nach links ab und mündet an der Schaartorbrücke. Ihren (überraschenden) Namen verdankt die eher unattraktive Straße den prächtigen Gärten, die im 16. Jahrhundert an dieser Stelle angelegt worden waren und die ausschließlich von den Herren des Rats genutzt werden durften.



### ZAHLEN ERZÄHLEN

# 50.000

Laternen, die nicht leuchten, Müll, Schlaglöcher, verrostete Fahrräder, kaputte Spielgeräte oder Bänke – über den **Melde-Michel** können Hamburger Bürger und Bürgerinnen online auf Schäden der städtischen Infrastruktur aufmerksam machen. 2024 gingen 50.000 Beschwerden ein – über 40 Prozent mehr als im Jahr zuvor. Die meisten Hinweise kamen aus dem Bezirk Wandsbek und betrafen Müll, insbesondere Sperrmüll. Ihnen fällt etwas auf? Kaputtes, Zerstörtes oder Schmutz können Sie sowohl vom Computer als auch vom Smartphone mit der App melden. Der Melde-Michel zeigt auf einer Karte an, welche Missstände bereits in Bearbeitung sind. **Mehr Infos:** [hamburg.de/verkehr/melde-michel](http://hamburg.de/verkehr/melde-michel)

Illustration: Kristian Kutschera/banelkutschera.de

ABFALL-NEWS & CO.



## Alles Müll, oder was?

*Lasst uns alle an einem Strang ziehen und mehr für die Umwelt tun: Etwa bei den neuen Regeln zum Entsorgen von Alttextilien oder der Novelle der Bioabfallverordnung. Wir informieren über die Änderungen, denn wer weiß, wie es geht, spart auch Geld.*

### Alte Textilien – zu schade für die Tonne

Die Entsorgung von Schuhen, Kleidung, Bettwäsche und Handtüchern in der Restmülltonne ist seit Jahresbeginn entsprechend einer EU-Richtlinie verboten. Der Hintergrund: Weniger Müll, Mikroplastik und CO<sub>2</sub> fallen an und der Wasserverbrauch wird verringert. Jeder ist jetzt verpflichtet, Alttextilien fürs Recycling zum Altkleider-Container zu bringen. Bessere Alternativen: die Kleidung Freunden oder karitativen Organisationen für Bedürftige schenken oder in Second-Hand-Läden verkaufen. So bekommt Kleidung ein zweites Leben und man selbst vielleicht noch etwas Geld.

Warum es umso wichtiger ist, weniger zu kaufen? Die Textilindustrie ist einer der größten Umweltverschmutzer der Welt. Geschätzt wird, dass Kleidungsproduktion zehn Prozent der CO<sub>2</sub>-Emissionen verursacht und laut EU die drittgrößte Quelle für Wasserverschmutzung ist.

### Bio oder nicht?

Seit Mai 2025 gilt die kleine Novelle der Bioabfallverordnung (BioAbfV): So dürfen maximal ein Prozent Fremdstoffe – beispielsweise Plastik – in der grünen Tonne sein. Was viele nicht wissen: „Kompostierbare Bio-Plastiktüten“ gehören nicht rein, da deren Zersetzung zu lang dauert. Also unbedingt den Bio-Inhalt in der grünen Tonne auskippen und dann die Tüte in

den Restmüll werfen oder wiederverwerten. Ideal: eine auswaschbare Box zum Sammeln des Abfalls.

**Was darf in die grüne Tonne?** Obst, Gemüse, Schalen, Zitrusfrüchte sowie Küchen-Speisereste (ohne Verpackung natürlich), kleinere Mengen Gartenabfälle – auch ein wenig trockenes Laub. Größere Mengen Gartenabfälle bis zu 1 m<sup>3</sup> oder auch Laub in Säcken (Kosten ein Euro) kann man gebührenfrei bei den Recyclinghöfen abgeben.

### Wer trennt, spart Geld und Mühe

Wegen der neuen Regeln werden die Restmülltonnen stärker kontrolliert. Bei fehlerhafter Befüllung (Alttextilien, Biomüll, Sperrmüll, Glas) muss eine Sonderleerung erfolgen – mit Extrakosten. Die Leerung einer falsch gefüllten Biotonne kostet dann fast das 10fache. Diese Kosten werden auf alle Mieter in der Betriebskostenabrechnung umgelegt, es sei denn, man findet den Verursacher.

Am besten: nur so viel kaufen, wie man wirklich verbraucht oder gebraucht. Auf Produkte mit viel Verpackung nach Möglichkeit verzichten oder unnötige Umverpackungen gleich im Supermarkt lassen. Die sind für deren Entsorgung verantwortlich!



## MODERNISIERUNGSABSCHLUSS

# „Ein Gewinn für alle!“

Mit einem Grillfest feierten wir im Juli den Abschluss der Modernisierung in der Rauchstraße/Tratzigerstraße mit der WGW Nachbarschaft. Ein wahrliches Großprojekt. Neben energetischen Maßnahmen und dem Dachgeschossausbau wurden auch die Außenanlagen neu gedacht. Ein Dankeschön an unsere Mitglieder für ihre Geduld und eine super Gelegenheit, einander besser kennenzulernen.

Die Schaukel vom neuen Spielplatz wird erst noch freigegeben, das Grün rund um den Weg lässt auf sich warten, ebenso das neue Fahrradhaus mit Dachbegrünung, das erst nach dem Fest geliefert wurde. An diesem Nachmittag ist das aber Nebensache. Im Hof der Rauchstraße 7 bis 9 zählt heute nur eins: Das gepflegte Schwätzchen bei Bier, Limo und Bratwurst. Cornelia Klockmeier und Stefan Ritter genießen den Moment. Vor ein paar Monaten wäre das noch undenkbar gewesen. „Da habe ich mit Kopfhörern und Ohropax in der Wohnung gesessen“, erzählt die 64-Jährige. Inzwischen kann sie darüber lachen. „Über Zeiten war es schon anstrengend.“

Umso mehr freuen sie sich über die neue Ruhe – „und den Balkon“, zeigt Stefan Ritter auf die beiden Metall-Anbauten im Erdgeschoss. Vor der Modernisierung hatten sie keinen. „Das ist eine schöne Entschädigung“, sagt der 46-Jährige. Zwischenzeitlich hat sich Nachbarin Leonie Krüger dazugesellt. Sie schätzt vor allem die Dämmung. „An den heißen Tagen war das richtig spürbar: Die Wohnung blieb angenehm kühl.“ Das war nicht immer so.

Bis zum Umbau wohnte sie direkt unterm Dach. Durch die Aufstockung hat sie jetzt noch weitere Nachbarn über sich. Dazu gehören unter anderem Dominik Rehbock und Freundin Anke. Sie kennen das Thema mit den Temperaturen – aber zum Glück nur aus Erzählungen. „Unsere Familien und Freunde haben uns

für verrückt erklärt, dass wir in eine Dachgeschosswohnung ziehen wollen“, verrät er lachend. „Aber die Dämmung ist so gut, da wird es nicht heiß.“ So haben sie sich schon innerhalb weniger Tage nach ihrem Einzug „wunderbar eingelebt“. Viele Nachbarn haben sie zwar noch nicht kennengelernt, „aber dazu haben wir ja heute die Gelegenheit“.



Plopp! Plopp! Plopp! Finn Masurek klopft auf das Handmikro. Für einen Moment unterbrechen er und sein Kollege aus dem technischen Mieterservice, Florian Horstmann, die Gespräche. Aber sie haben den besten Grund. Beide haben den

Umbau und die Mitglieder eng begleitet. „Wir wissen, dass es nicht leicht für Sie war. Deshalb: Danke, dass Sie alle so toll mitgezogen haben.“ Dass es sich so richtig lohnt, werden die Bewohnerinnen und Bewohner wohl erst in den kommenden Jahren merken. Drei Wärmepumpen versorgen Heizung und Warmwasser, die Gasheizung unterstützt nur noch zu Spitzenzeiten, und eine Photovoltaikanlage produziert grünen Strom.

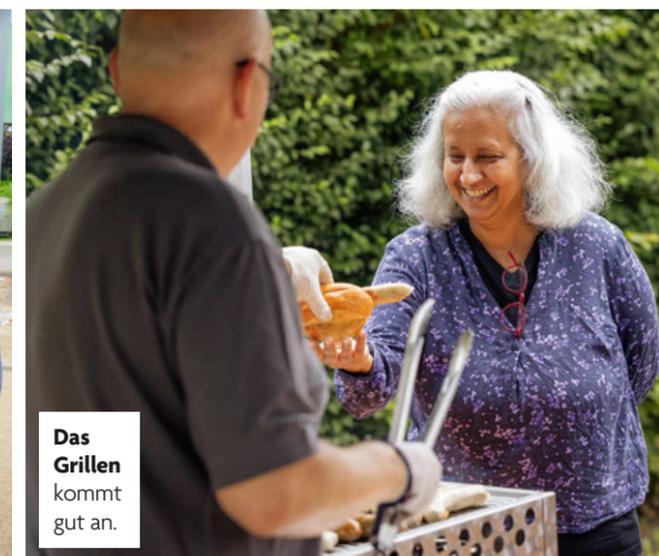
Gülsun Donmaz und Tochter Aylin (13) haben es sich mit ihrem Schwager Mehmet Donmaz an einem der Tische bequem gemacht. Sie betreiben den Kiosk an der Ecke. „Die Umbauphase war nicht immer leicht“, erzählen sie. Besonders der teils versperrte Gehweg machte ihnen zu schaffen. Trotzdem sind sie froh über die Modernisierung. „Im Winter ist es jetzt viel wärmer“, erzählt Aylin erfreut und ihr Onkel ist begeistert über die Rückmeldungen der Kunden. „Alle sagen, dass es jetzt viel schöner aussieht.“

Yasmin Heinemann lebt mit ihrer Familie in einem der WGW-Reihenhäuser am anderen Ende der Rauchstraße. Sie war zwar nicht direkt betroffen von der Modernisierung. Als Vertreterin hatte sie aber immer das Ohr bei den Mitgliedern und der Nachbarschaft. „Nach meiner Wahrnehmung sind alle im Quartier sehr zufrieden mit dem Projekt“, erzählt sie. Vor allem darüber, wie die WGW die neuen Wohnungen integriert hat. „Die Aufstockung stört nicht, aber es sind neue und bezahlbare Wohnungen entstanden. Das ist ein Gewinn für alle!“

Fotos: Hermann Jansen



**Bienenfutter für den Balkon**  
hat unsere Azubine Elham Hassansadeh verteilt.



**Das Grillen**  
kommt gut an.



**Zufriedene Nachbarn** (v.li.): Leonie Krüger, Stefan Ritter und Cornelia Klockmeier.



**Die Nachbarschaft** genießt die Zeit zum Plaudern.



**Familie Donmaz** freut sich über die neue Optik.



**Im neuen Sandkasten** wird schon mal gebuddelt.



**Fitness, Koordination und Spaß:** Irene Margil trainierte mit den Schülern in einer Lesepause.

## Quietsch, bumm, ratsch!

Kinderbuch-Autorin Irene Margil las mit Grundschulklassen aus ihrem neuen Buch „Der große Wurf“. Die Lesung im WGW-Saal fand im Rahmen des zehnten Hamburger Vorlesevergnügens statt.

Eigentlich liest sich ein Comic doch am besten allein – oder vielleicht gemeinsam mit einem Kumpel oder einer Kumpeline. Aber zusammen mit drei Schulklassen? Kinderbuch-Autorin Irene Margil hat keine Scheu vor Ungewöhnlichem und Neuem. Mit gutem Grund: Sie hat ihre Lesungen „für Ohren und Beine“ konzipiert. Hier liest also nicht eine Autorin und alle anderen hören nur zu. Die Kids lesen teils selbst laut mit. „Die Geschichten brauchen nämlich Eure Hilfe“, erklärte sie zu Beginn.

„Quietsch, quietsch, quietsch. Bumm-Bumm-Knall! Pffft! ... Komm doch einfach mal mit zu einem Spiel!“ Lautstark und lebendig wie ein echter Comic-Chor erkundeten die Kinder im Wechsel mit Irene Margil den Comic „Der große Wurf“, erschienen in der Reihe „Leselöwen 3. Klasse“. In ihrem 53. Buch geht es um einen Sport, den sie selbst trainiert hat und liebt: Basketball. Das spielen

auch die beiden Buchhelden und Nachbarskinder Billy und Anna leidenschaftlich gern. Billy im Verein, Anna nur auf dem Hof. Billy kapiert das nicht, da sie doch so eine super Spielerin ist und jeden Korb trifft. Irgendwann verrät sie es ihm: Wenn alle zuschauen, fürchtet sie, trifft sie garantiert nicht mehr. Zum Glück hat Billy da ein paar Tricks auf Lager...

Ein Thema, mit der die Autorin offenbar wieder voll ins Schwarze getroffen hat. Denn auch einige ihrer Zuhörenden kennen diese Gefühle und Gedanken. Die beiden Zwillingsschwestern Vivienne und Estelle (kl. Foto) spielen Tennis, sind im Turn- und im Schwimmverein. Wenn's ernst wird, erinnert sich Vivienne daran, „was uns die Trainerin zu den Techniken gesagt hat“. Estelle vertreibt ihre Nervosität so: „Ich denke ganz fest an einen Wunsch.“ Auch Niko, der im Verein Croatia Hamburg kickt, hat einen Tipp: „Ich schieße immer mit voller Wucht.“



## Endlich geht es los



+++ BAUSTELLE EINGERICHTET, BAUSTRASSE HERGESTELLT +++ GERÜST IM JUNI/JULI AUFGESTELLT +++  
WÖCHENTLICHE BAUBESPRECHUNG +++ PROBEBOHRUNGEN AN DER FASSADE +++ BALKONE WERDEN DEMONTIERT +++  
FENSTER AUFGEMESSEN, FENSTEREINBAU ENDE JULI BIS OKTOBER 2025 +++

Fotos: Hermann Jansen, WGW

# Was „bei uns“ entsteht

Unsere Mitglieder auf dem Laufenden zu halten und miteinzubeziehen lag uns schon immer am Herzen. Das älteste archivierte Exemplar unserer „bei uns“ ist von 1988. Mit der Zeit haben sich die Kommunikationswege verändert. So berichteten wir schon 2003 stolz über unsere erste eigene Website. Beides will regelmäßig gefüttert werden, damit die Infos an unsere Mitglieder rechtzeitig und passgenau ankommen. Wir wollen Sie mitnehmen, von der Idee bis zur Umsetzung.



**Über Vorschläge diskutieren** – In der Redaktionskonferenz kommen wir regelmäßig zusammen, um über die Ideen zu sprechen, wir entwickeln sie weiter oder verwerfen sie. Manche Themen passen besser in eine andere Ausgabe, werden geschoben, für andere reicht es zeitlich ab und zu nicht oder sie kommen auf die Website.

**Infos recherchieren, Bilder planen** – Ob für ein Interview, einen Bericht zur Modernisierung oder eine Reportage über eine Aktion, immer braucht man Ansprechpartner: Experten, Mitglieder, Kollegen werden befragt. Von ihnen bekommen man Informationen und Zitate für einen Artikel. Die meisten Fotos dafür macht ein Fotograf.

**Schreiben und redigieren** – Nach dem Sammeln des Materials, geht es ans Schreiben der Texte. Ein paar Artikel schreibt eine freie Autorin, andere schreiben die Kollegen im Redaktionsteam. Unser „Kloogschieter“ beispielsweise

wird von Sven Christiansen „geklöppelt“, wie er sagt. Haben wir neue Mitarbeiter wie Uwe Dedek (Seite 3), schreiben sie selbst ein paar Zeilen und stellen sich vor.

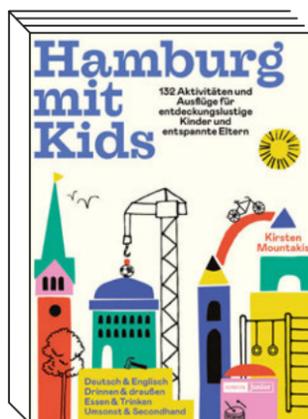
Im nächsten Schritt werden die Texte vom Kernteam gelesen und korrigiert, das nennt man „redigieren“. Manchmal wird noch ein Foto ausgetauscht oder im Text etwas ergänzt. Ist alles fertig, werden die Texte und Fotos für die Zeitung online zur Agentur gesendet, die für das Layout und den Mantelteil zuständig ist oder die Inhalte selbst auf unserer Website hochgeladen.

**Vom Layout zur Druckerei** – Die Agentur erstellt diesen „Mantelteil“ mit allgemeinen genossenschaftlichen Themen und webt unsere WGW-Themen ein. Die Grafik der Agentur erstellt den Aufbau für alle Seiten, einen ersten Entwurf. Wird von uns etwas verändert, wird ein neuer Entwurf erstellt. So geht es ein paar Mal hin und her, bis wir mit dem Ergebnis zufrieden sind. Dann erteilen wir die Freigabe für das Heft, die „bei uns“ geht in den Druck und später in Ihren Briefkasten.



**Mit Spaß bei der Redaktionsarbeit:**  
v.l. Britta Witt, Susanne Scholze, Christine Stehr, Sven Christiansen, Miriam Hartwig und Christine Watz

Fotos: WGW



## „Mir ist langweilig“

Wohin, wenn es regnet? Dieser liebevoll gestaltete Stadtführer bietet insgesamt 132 Tipps für Familien in allen Jahreszeiten. Etwa 30 davon sind tolle Indoor-Ausflüge und Aktivitäten. Plus: kinderfreundliche Cafés, Restaurants und Secondhandläden. *„Hamburg mit Kids“ von Kirsten Mountakis (Junius junior), 20 Euro*

## Für ganz kleine Leute

In ihren 21 Standorten in den sieben Bezirken der Stadt bieten die Elternschulen eine große Auswahl an günstigen oder kostenlosen Kursen, Informationsveranstaltungen, Eltern-Kind-Gruppen und offenen Treffs an. Die Programme der Elternschulen werden zweimal jährlich veröffentlicht und liegen unter anderem in Bezirksämtern und Bücherhallen aus. *Infos: hamburg.de/familienwegweiser*

HH IM HERBST

# 9x Spaß und Spannung trotz Schietwetter

Mit der Familie unterwegs



## Mitmach-Architekturzentrum

Ob Stadterkundung, Werkstattkurs, Trickfilm oder Bauen mit Klemmbausteinen – im neu eröffneten Urbaneo in der Hafencity gibt es für Jugendliche und Familien Angebote rund um Architektur und Stadtplanung. (Die drei Baugenossenschaften BVE, HANSA und Bergedorf-Bille haben übrigens den Bau des Urbaneos mitverantwortet.) Kinder bis 4 Jahre Eintritt frei, dann 8 Euro pro Person. *Mehr Infos: urbaneo.de*

## Anfassen erlaubt

Als Tochterunternehmen der Stadtreinigung Hamburg erhalten die beiden Stilbruch-Filialen in Wandsbek und Altona täglich fünf bis sechs Lkw-Ladungen gut erhaltener gebrauchter Waren. Jeder Besuch ist wie eine aufregende Schatzsuche – zum Beispiel in den großen Spielzeug-Abteilungen. „Bei uns ist das Finden seines persönlichen Schatzes leichter als auf dem Flohmarkt – hier regnet es auch nicht“, wirbt das Stilbruch-Team.

*Mehr Infos: stilbruch.de*

## Experimentierfeld

Im Hubertus Wald Kinderreich im Untergeschoss des Museums für Kunst und Gewerbe am Hauptbahnhof können Kinder von 5 bis 12 Jahren formen, konstruieren, fotografieren und Trickfilme erstellen, sich verkleiden oder mit Schatten spielen. Für Kinder ist der Eintritt frei.

*Mehr Infos: mkg-hamburg.de*



## Den Wald verstehen

Ein 20 Millionen Jahre alter versteinertes Baum, 2.000 Fundstücke des Waldes, 40 präparierte Tiere und rund 35 Erkundungs- und Mikroskopiestationen: Das Science Center Wald im Wälderhaus in Wilhelmsburg lädt Interessierte von 10 bis 99 Jahren ein, alles Wissenswerte über die Wälder rund um Hamburg und in der norddeutschen Region zu erfahren. Freier Eintritt.

*Mehr Infos: waelderhaus.de*

Fotos: Junius Verlag, Dan Hannen

Fotos: Gregor Fischer, Johannes Art, Christian Brandes



## Europäische Wildnis

Die Botschaft der Wildtiere ist kein Museum. Sie ist ein interaktives Erlebnis auf 2.200 m<sup>2</sup>. Die Besucher und Besucherinnen streifen durch die Lebensräume der heimischen Wildtiere und können an vielen Stellen selbst zum Tier werden, etwa im Vogelflugsimulator. In der Hafencity, Kinder bis 14 Jahre haben in Begleitung eines Erwachsenen freien Eintritt. *Mehr Infos: botschaftderwildtiere.de*

## Staunen, sammeln, spielen

Das oberste Stockwerk des Altonaer Museums ist die wunderkammer. Der etwa 650 m<sup>2</sup> große Raum ist für Kinder im Lesalter konzipiert, bietet aber auch für die Kleinsten Vergnügliches. In offenen Regalen finden sich vielerlei alltägliche und rätselhafte Gegenstände, die angefasst, sortiert und erforscht werden dürfen. Der Eintritt für Kinder ist frei.

*Mehr Infos: shmh.de/ausstellungen/wunderkammer/*



## Tierwelt erkunden

Ein riesiges Walskelett, winzige Insekten, Bären, Tiger und Krokodile können hier aus der Nähe betrachtet werden. Auf 2.000 m<sup>2</sup> zeigt die zoologische Ausstellung Präparate aus der Sammlung, die im Museum der Natur Hamburg bewahrt und erforscht wird. Neu: die Tiger Lounge! Auf mehreren Ebenen liegen gemütliche Sitzkissen und Bücher zum Schmökern bereit. Univiertel (Bundesstraße 52), Eintritt frei. *Mehr Infos: hamburg.leibniz-lib.de/ausstellungen*

# „Die Wärmewende ist richtig – aber nur mit Augenmaß, Förderung und sozialer Verantwortung machbar“

**Herr Breitner, Hamburg will bis 2045 klimaneutral sein – auch beim Heizen muss verstärkt auf erneuerbare Energien gesetzt werden. Aber ist das überall möglich?**

ANDREAS BREITNER: Tatsächlich entfällt laut Stadt ein Viertel der gesamten Hamburger CO<sub>2</sub>-Emissionen auf Heizen und Warmwasser. Gas, Kohle und Öl schrittweise zu ersetzen, ist sinnvoll, nur dann schaffen wir die Wärmewende. Das Ende der Kohleverbrennung ist in Hamburg schon für 2030 vorgesehen, bisher wird für Fernwärme vor allem Kohle genutzt, das wollen die Hamburger Energiewerke ändern. Doch die Planung und Realisierung von Fernwärmeanschlüssen in diesem kurzen Zeitfenster sind eine riesige Herausforderung. Fernwärme eignet sich eigentlich nur in dicht besiedelten Gebieten, der Leitungsnetzausbau ist kompliziert. Bei vielen Bestandsgebäuden ist die Umstellung nicht einfach, teils sogar unmöglich.

## Und was dann?

Jeder kann das eigene Heizverhalten hinterfragen. Dabei muss aber darauf geachtet werden, dass kein Schimmel entsteht. Grundsätzlich empfiehlt die Stadt den Anschluss ans Wärmenetz. Wenn das nicht machbar ist, soll die Möglichkeit einer Wärmepumpe geprüft werden, dann die einer solarthermischen Anlage oder Wärmepumpen-Hybridheizung in Kombination mit einem Brennwertkessel. Man kann sich vorstellen, wie viel Zeit allein die Prüfung in Anspruch nimmt. Dazu kommt der eklatante Fachkräftemangel im Bau. Wir tun unser Bestes, aber es müssen alle an einem Strang ziehen und realistisch



**Andreas Breitner,**  
Direktor des Verbandes  
norddeutscher Wohnungs-  
unternehmen e. V. (VNW)

und pragmatisch an das Thema herangehen. Alles andere ist nicht nachhaltig.

## Welche Möglichkeiten sehen Sie in puncto Klimaschutz?

VNW-Unternehmen haben im vergangenen Jahr rund 850 Millionen Euro für Sanierungsmaßnahmen ausgegeben, die unter anderem die Energiebilanz verbessern. Studien zufolge müssten mindestens 40 Milliarden Euro investiert werden, um den Gebäudebestand in Hamburg klimaneutral zu machen – im Schnitt 45.000 Euro pro Wohnung. Das wird ohne Förderung nicht möglich sein. Wir brauchen belastbare Zusagen von Land und Bund, um diese gemeinschaftliche Aufgabe stemmen zu können. Für den Neubau ist es unabdingbar, die Klimaschutz-Auflagen

herunterzufahren, um schnell bezahlbaren Wohnraum zu ermöglichen und stattdessen auf einen guten Energiemix zu achten.

## Wird sich die Umstellung auf erneuerbare Energien auf die Miete bzw. Nutzungsgebühr auswirken?

Aktuell sind die Gaspreise etwa doppelt so hoch wie vor fünf Jahren. Aufgrund des steigenden CO<sub>2</sub>-Preises und höherer Netzgebühren werden sie vermutlich weiter steigen. Auch Ölheizungen trifft der höhere CO<sub>2</sub>-Preis, und die Nahostkrise wirkt sich aus. Fernwärme wird ebenfalls teurer. Langfristig werden die Heizkosten also eher nicht sinken.

Und die Wärmewende ist nicht kostenneutral zu schaffen, denn sie bedeutet nun einmal hohe Investitionen innerhalb kurzer Zeit. Deswegen sind wir strikt gegen ein Vorziehen der angestrebten Klimaneutralität Hamburgs auf das Jahr 2040. Schon 2045 ist ambitioniert – fünf Jahre früher ist unmöglich. Sollten wir dazu gezwungen sein, wird das sehr teuer für uns alle und würde sich auch auf die Mieten auswirken: Laut unserer Berechnung würden sie im Durchschnitt um zwei bis drei Euro pro Quadratmeter mehr als ohnehin steigen. Das ist vor allem für Menschen mit geringem Einkommen ein riesiges Problem. Für einen sozial verantwortungsbewussten Klimaschutz wünschen wir uns, dass möglichst viele Hamburgerinnen und Hamburger beim Volksentscheid am 12. Oktober 2025 mit „Nein“ abstimmen. Eine Enthaltung oder einfach nicht hingehen reichen leider nicht aus, denn ein Hauptziel der Initiative ist es, Hamburg bereits 2040 zur Klimaneutralität zu verpflichten. Das wäre fatal.

Foto: Berthold Fabricius

Illustration: Kristian Kutschera/bareilkutschera

**„Der Mond ist aufgegangen“:**  
Das Abendlied gehört zu den bedeutendsten Werken der deutschen Literatur. Es entstand um 1778, heute existieren rund 80 verschiedene Versionen. Die Historikerzunft legt sich nicht abschließend fest, aber am wahrscheinlichsten hat Matthias Claudius das Gedicht geschrieben in: (damals noch mit ck) Wandsbeck!

HAMBURG GRAFISCH

# Bei Nacht

## Die dunkle Seite der Stadt

**Nachtleben**  
Auf St. Pauli gibt es mehr als 150 Bars und Clubs.

**Letzte Runde**  
In der Freien und Hansestadt Hamburg gilt für Gaststätten und Kneipen von Sonntag- bis Donnerstagabend eine Sperrzeit von 5 bis 6 Uhr. In dieser Zeit müssen gastronomische Betriebe schließen.

**Batnight**  
Fransenfledermaus, Braunes Langohr oder Abendsegler: 14 Arten der nachtaktiven Säugetiere sind in Hamburg noch ansässig. Der NABU bietet zahlreiche Fledermausführungen in der ganzen Stadt an. Zudem können Sie sich ehrenamtlich für den Schutz der Flugkünstler engagieren. Mehr Infos: [hamburg.nabu.de](http://hamburg.nabu.de)

**Endlich Ruhe!**  
Das Hamburger Lärmschutzgesetz verbietet in Wohngebieten zwischen 20 Uhr und 7 Uhr morgens laute Arbeiten, die unbeteiligte Personen erheblich belästigen. Für Fernseher, Radio, andere Tonwiedergabegeräte sowie selbst gemachte Hausmusik gilt das Verbot ab 21 Uhr.

**NACHTBUS-NETZ**  
In den Wochenendnächten und vor Feiertagen sind die U- und S-Bahnen sowie viele MetroBus- und StadtBus-Linien rund um die Uhr unterwegs. Zusätzlich und während der Betriebspausen ergänzen mehr als 20 NachtBus-Linien den öffentlichen Verkehr – zu erkennen an den dreistelligen Liniennummern ab 600. Mehr Infos: [hvv.de](http://hvv.de)

**Nachtzug ab Hamburg**  
Bei Abfahrt fallen die Augen zu: Mit dem ÖBB Nightjet gelangt man zum Beispiel in rund zwölf Stunden nach Zürich oder Wien. Die Züge von Snälltåget oder SJ, der staatlichen Eisenbahngesellschaft Schwedens, erreichen Stockholm in rund 14 Stunden.

126.000 Beleuchtungsanlagen (Straßen- und Wegeluchten) erhalten in der Nacht die Stadt.

**Lange Nacht der Astronomie**  
Am 13. September ab 19 Uhr startet das nächtliche Programm im Planetarium im Stadtpark. Mehr Infos: [planetarium-hamburg.de](http://planetarium-hamburg.de)

NACHTZUG  
WIEN  
STOCKHOLM  
ZÜRICH



FAMILIEN-RÄTSELPASS

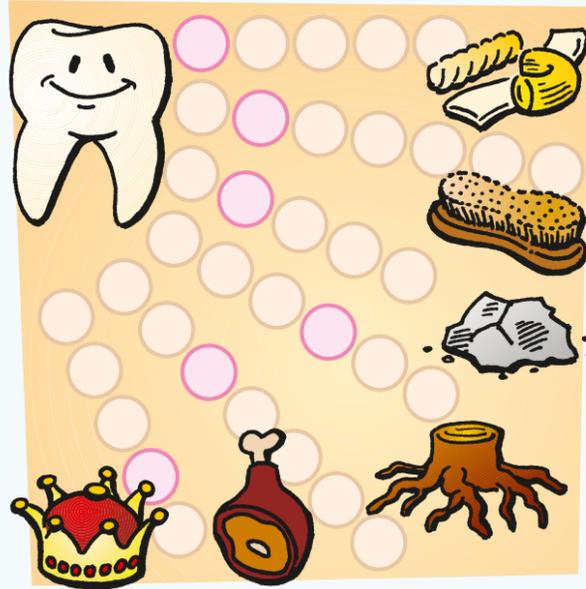
# Knobeln und gewinnen

Diese Seiten sind für Groß und Klein gemacht. Zum Zeitvertreib und fürs gemeinsame Tüfteln. Und wer die Lösung des Kreuzworträtsels findet, hat die Chance auf einen 100-Euro-Gutschein für Hamburgs Hoflieferant – regionale Bio-Lebensmittel werden damit bis zu Ihnen nach Hause geliefert! **Viel Vergnügen beim Miträtseln!**



## Auf den Zahn gefühlt

Alle Abbildungen fangen mit dem Wort Zahn an. Trag den zweiten Teil des Wortes in die Kreise ein. Die rosa getönten Kreise ergeben dann das Lösungswort.



## Der Irrweg

Welcher Weg führt zu dem großen Haus?



## PUNKT ZU PUNKT VERBINDEN

Verbinde die Punkte der Reihe nach von 1 an, und es entsteht ein fertiges Bild. Was ist zu sehen?



Illustrationen: Kanzlitz; Foto: PR

IMPRESSUM

bei uns – Wohnen mit Hamburger Genossenschaften  
erscheint im Auftrag der Mitglieder des Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften e. V.



Herausgeber:  
Wohnungsbaugenossenschaft Gartenstadt Wandsbek eG  
Gartenstadtweg 81, 22049 Hamburg  
Tel. 040 69 69 59-0, Fax 040 69 69 59-59  
info@gartenstadt-wandsbek.de  
www.gartenstadt-wandsbek.de  
Redaktion Unternehmensseiten:  
Christine Stehr, Christine Watz, Susanne Scholze, Sven Christiansen, Miriam Hartwig, Lisa Wilhelms, Britta Witt, Ewelina von Lewartowski-Jansen



Die bei uns wird klimaneutral gedruckt. CO<sub>2</sub>-Restemissionen werden in zertifizierten Klimaschutzprojekten ausgeglichen. Mehr unter climatepartner.com

Erscheinungsweise:

4x jährlich  
(März, Juni, September, Dezember)  
Verlag und Redaktion:  
Torner Brand Media GmbH  
Lilienstraße 8, 20095 Hamburg  
www.torner-brand-media.de  
redaktion@beius.hamburg  
Verlagsgeschäftsführer: Sven Torner  
Gestaltung: Kristian Kutschera (AD), Inés Allica y Pfaff

Redaktion/Mitarbeit: Mirka Döring, Anne Klesse, Christina Miller, Almut Siebert, Schlussredaktion.de (Schlussredaktion)  
Litho & Herstellung: Daniela Jänicke  
Redaktionsrat: Astrid Bauermann, Silke Brandes, Alexandra Chrobok, Alvara Fischer, Charlotte Knipping, Anne Klesse, Dennis Voss, Mirko Woitschig  
Für Beiträge und Fotonaachweise auf den Unternehmensseiten sind die jeweiligen Genossenschaften verantwortlich.

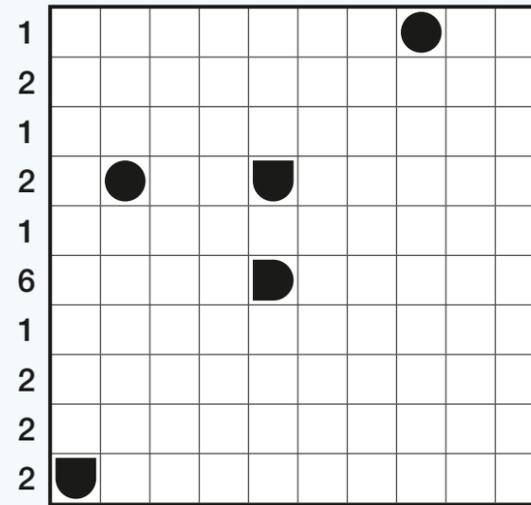
Druck:  
Meinders & Elstermann GmbH & Co. KG,  
Weberstraße 7, 49191 Belm  
Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages.

Hinweise: Die Redaktion behält sich die Veröffentlichung und Kürzung von Leserbriefen vor. An Rätseln und Gewinnspielen dürfen nur Mitglieder der Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften teilnehmen.



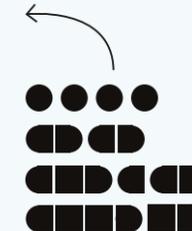
wohnungsbaugenossenschaften-hh.de  
Info-Telefon: 0180/2244660  
Mo.-Fr.: 10-17 Uhr  
(6 Cent pro Minute aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunkpreise können abweichen)

5 1 2 1 3 3 2 1 1 1



## NAUTILUS

Finden Sie die unten abgebildeten zehn Schiffe. Die Zahlen am Rand verraten, wie viele Schiffsteile in der jeweiligen Zeile oder Spalte zu finden sind. Die Schiffe dürfen sich nicht berühren. Jedes Schiff ist von Wasser (leeren Kästchen) umschlossen.



### Teilnahmebedingungen:

Lösungswort per E-Mail schicken an: [gewinnspiel@beius.hamburg](mailto:gewinnspiel@beius.hamburg) oder per Post (unter Angabe der angehörenden Genossenschaft) an Torner Brand Media, Lilienstraße 8, 20095 Hamburg. Das Los entscheidet, die Gewinnerin oder der Gewinner wird kurzfristig benachrichtigt. Eine Barauszahlung des Gewinns kann nicht erfolgen. **Einsendeschluss ist der 28.11.2025**

## Gewinnspiel

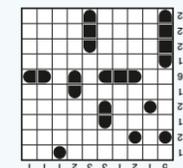
Wichtig-tuer	vornehm; kostbar	Version eines PC-Pro-gramms	aus tiefstem Herzen	wunder-tätige Schale (Sage)	derb, plump griech. Buchstabe	Szenen-aufbau bei ei-nem Film	Teil des Schuhs
8							
best. Artikel (4. Fall)	9		Gellebter der Julia	Termin-druck	1		
brit. Königin † 2022						3	
		4			Scherz, Ulk	rasch, schnell	
Hand-dresch-gerät	besitz-anzei-gendes Fürwort		Schwert-wal	Tresor			10
Atomart eines chem. Elements					lat.: auf dem Wege über		Gewässer
				6	Vor-anzeige, Nach-richt		2
aus Erz	11	eine Ver-wandte (frz.)					5
Haus-halts-plan				7	japa-nischer Reis-wein		s1010-7

### Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

### Lösungen:

PUZZEN  
Zahnfleisch, Zahnkrone – Zahnstein, Zahnwurzel, Zahnpasta, Zahnbohrer, Auf den Zahn gefühlt: Der Irrweg; Weg 2



# Für sinnvollen Klimaschutz.

## *Gegen unbezahlbare Mieten.*

Deshalb: Stimmen Sie beim  
Hamburger Zukunftsentscheid  
am 12. Oktober 2025 mit **NEIN**.



Das Vorziehen von Klimaneutralität um  
fünf Jahre auf das Jahr 2040 kostet immens  
viel Geld. Bezahlen müssen wir es alle –  
auch die Mieterinnen und Mieter.

Mehr Informationen unter  
[www.vnw.de/klimaneutral](http://www.vnw.de/klimaneutral)